

Frey am 26. Okt. 1807.

Vorzugsweise Herr Doktor!

Herr Dr. Frey!

Ich bedanke mich sehr für Ihre werthen Briefe,
 am 17. mir v. J. von Aarau zu über-
 schicken die Güter zu sehen, und den ich, leider,
 nicht mehr zu empfangen habe, da ich die
 ganze Zeit dieses Interims von Frey
 abwesend war. Ich übersehe nicht
 Herrn Dr. Frey mit Exemplar von "Sein der
 Michaelis" und bitte freundlich die Dr. Frey
 in Ihre werthen Briefe zu sehen, falls es in
 Ihre Briefe in jungen, in diese und dem
 züchtig anzeigen und ich hoffe mit
 einigen Gütern mitzubringen zu wollen.

Es hat mich sehr leid, daß es meine
 Umstände v. J. nicht zühten, die mehr in
 dem mich in Geist setzen zu können. Ich hoffe

juden bald in einem günstigen Verhältnisse mit Ihnen,
wenn Sie es übergeben solüben, hatten zu
kommen, da ich einige Beiträge für Ihre wohl-
thätigkeit von Ihnen nicht erwarten will, wie einige
Miß von Günstigkeit, da wir (auf ein kein Gutes
für ein Miß) die Mühe selbst zu bringen
werden.

Ich bin mit allen Günstigkeit in
Ihrer
für die
1



negativ
Dr. Lipp.



